„This is not a discussion on climate change“

Klimawandel-Falschaussagen in US-amerikanischen Politik-Podcasts aus systemtheoretischer Perspektive

von Klara Brachmann

abstract

„Post-truth“, „Fake News“, „alternative Fakten“ – Schlagworte wie diese sind aus aktuellen Diskursen um öffentliche Meinungsbildung, insbesondere im Zusammenhang mit Krisen wie der Corona-Pandemie oder der Klimakrise, kaum wegzudenken. Der Artikel wendet sich dem Medium Podcast zu und versucht dort verbreitete Falschaussagen, die auf den Klimawandel Bezug nehmen, zu charakterisieren. Damit wird ein an Popularität gewinnendes Medium betrachtet, dessen Rolle für die Verbreitung von Falschaussagen bisher wenig analysiert wurde. Theoretisch ist der Beitrag insbesondere an Kumkars (2022) Ansatz der kommunikativ-funktionalen Realitätsdekonstruktion orientiert. Methodisch wird von Mayrings (2010) strukturierender Inhaltsanalyse ausgehend ein Kategoriesystem unter Rückgriff auf Faktenchecks hergeleitet. Der Artikel liefert nicht nur das zentrale Ergebnis, dass klimawandelbezogene Falschaussagen in US-amerikanischen Politik-Podcasts vor allem als simple Widersprüche formuliert werden, sondern stellt in seinen konkreten Analyseentscheidungen ebenso einen mediensoziologischen Beitrag zur qualitativen Untersuchung des Mediums Podcast dar.

Schlagwörter

Alternative Fakten; Klimawandel; kommunikative Realitätsdekonstruktion; Podcasts

Soziologiemagazin, Jg. 18 (2025), Heft 1+2 (erschienen: 06/2026)

Einleitung

Die Verbreitung von Falschaussagen und ihre Wirkung auf demokratische Prozesse sind in den letzten Jahren verstärkt öffentlich diskutiert wurden und auch wissenschaftliche Forschung hat sich diesem Thema in vielfältiger Weise gewidmet. Im vorliegenden Artikel werden solche Falschaussagen untersucht, die sich auf das Themenfeld des Klimawandels beziehen. In vergangenen Untersuchungen dazu standen vor allem die sozialen Medien im Fokus (Al-Rawi et al, 2021; Grinberg et al, 2019; Osmundsen et al, 2021). Der vorliegende Artikel fokussiert sich auf ein bis heute wenig betrachtetes Medium, welches im Zuge der Digitalisierung zu einem prominenten Format für Unterhaltung und Nachrichten geworden ist: Podcasts (Aubin & Pew Research Centre, 2023; Newman et al., 2023). Ausgehend von Nils Kumkars (2022) theoretischen Überlegungen zur kommunikativen Funktion von Falschaussagen wird danach gefragt, wie sich diese in meinungsbasierten politischen US-amerikanischen Podcasts charakterisieren lassen.

Theoretischer Hintergrund: Falschaussagen als Realitätsdestruktion

In der politischen und wissenschaftlichen Debatte um Falschaussagen wird oft auf die potentiellen Gefahren verwiesen, die sie für das Funktionieren einer Demokratie entwickeln können (Jaster & Lanius, 2020, S. 245). Falschaussagen hätten das Potenzial, den öffentlichen Diskurs zu verzerren und so die freie Meinungsbildung als grundlegenden Prozess der Demokratie zu untergraben (Kessler, 2023, S. 4; Zimmermann & Kohring, 2018, S. 526). Gleichzeitig kann mit Blick auf den sozialwissenschaftlichen Forschungsstand davon ausgegangen werden, dass Falschaussagen gezielt als politisch-strategisches Instrument verwendet werden, etwa um Gruppenidentitäten zu stärken, Macht zu demonstrieren, die politische Ordnung zu destabilisieren oder die Öffentlichkeit zu täuschen (Jaster & Lanius, 2020, S. 254). Diese Taktiken sind keinesfalls neu, werden aber als drängendes und aktuelles Thema debattiert. Der diskursive Aufschwung von Falschaussagen als demokratiegefährdendes Problem, wird teilweise unter Verweis auf sich verändernde Aufmerksamkeitsökonomien durch die Digitalisierung erklärt (Götz-Votteler & Hespers, 2019, S. 11; Jaster & Lanius, 2020, S. 247-248). Klassische Massenmedien verloren mit der Digitalisierung ihren herausgehobenen Status als Informationsvermittler an internetbasierte Medien (Götz-Votteler & Hespers, 2019, S. 96), welche durch Mechanismen und Strukturen der „Plattformisierung“ gekennzeichnet sind (Götz-Votteler & Hespers, 2019, S. 105). Diese Strukturen befördern gemeinsam mit technischen

Innovationen eine Diversifizierung an medialen Inhalten, aber auch deren quantitative Zunahme insgesamt. Folglich wird in der theoretischen Argumentation der Aufmerksamkeitsökonomie die Aufmerksamkeit des*der Einzelnen zur knappen Ressource (Jaster & Lanius, 2020, S. 248) und Wissen zur vermarktungsbedürftigen Ware, die vor allem emotional erfolgreich vermittelt werden kann (Götz-Votteler & Hespers, 2019, S. 12). Die Gesetzmäßigkeiten, die dann über den Erfolg der Inhalte bestimmen, orientieren sich etwa an Negativitätsbias oder Sensationalismus (Jaster & Lanius, 2020, S. 248). Falsche Inhalte können aus unterschiedlichen Motivationen heraus so konstruiert werden, dass sie diese Logiken erfüllen und so prädestiniert für eine erfolgreiche Verbreitung sind. Durch fehlende Kontrollinstanzen und Regulierung können sie auf einfachste Art und Weise in den sozialen Medien auch anonym weit verbreitet werden, wobei die Unterscheidungsschwierigkeiten zwischen Meinungsäußerung und falscher Information den regulativen Umgang mit dem Problem zusätzlich erschweren (Kessler, 2023, S. 4). Dies verkompliziert, neben der Vielzahl an Begrifflichkeiten zur Beschreibung des Phänomens, eine theoretisch-terminologische Spezifizierung. Grundsätzlich sollen unter Falschaussagen in diesem Artikel spezifische Aussagen verstanden werden, die bewusst oder unbewusst falsche Informationen enthalten. Um sie jedoch von Lügen oder Fehleinschätzungen abzugrenzen, sind die Ausführungen von Kumkar (2022) aufschlussreich, die er auf den Begriff der alternativen Fakten zentriert. Er greift die Entstehungsgeschichte dieses Ausdrucks auf und verweist darauf, dass aus soziologischer Perspektive keine Antwort auf die Frage besteht, warum alternative Fakten eigentlich ein Problem darstellen (Kumkar, 2022, S. 17). Dieser Frage nachgehend wird vorgeschlagen, sie als kommunikative Form zu verstehen. Das heißt, im Fokus steht, was ihre Funktion in Kommunikationskontexten ist und wie sie diese verändern (Kumkar, 2022, S. 17-18, 28, 274). Die sonst dominante Frage, ob Menschen die Inhalte tatsächlich glauben, wird zurückgestellt (Kumkar, 2022, S. 18). Sie ist keineswegs irrelevant und für zahlreiche psychologische oder medienwissenschaftliche Auseinandersetzungen mit dem Thema leitend (Kumkar, 2022, S. 25), sollte aber um eine soziologische Perspektive ergänzt werden.

Grundsätzlich sind für Kumkar (2022, S. 32) alternative Fakten Äußerungen, die zumindest auf den ersten Blick beanspruchen Tatsachenwahrheiten zu enthalten. Sie sind also keine Werturteile und auch keine Hintergrundtheorien zu Tatsachenfeststellungen, wie etwa Verschwörungstheorien (Kumkar, 2022, S. 32). Der Inhalt der Aussagen ist zwar falsch, tritt jedoch in der Beobachtung der Kommunikationszusammenhänge, in welchen sie stattfinden, in den Hintergrund und ist vielmehr

beliebig, während der Aspekt der Negation durchgängig enthalten ist (Kumkar, 2022, S. 91). Die Äußerungen funktionieren in diesem Sinne so, als dass sie zwar als Tatsachenbehauptungen vorgebracht werden, aber funktional im Grunde Widersprüche zu anderen Tatsachenbehauptungen sind (Kumkar, 2022, S. 34). Sie zielen darauf ab zu behaupten, dass etwas Bestimmtes, gemeinhin Akzeptiertes, eben gerade nicht zutrifft (Kumkar, 2022, S. 46-47). Im Anschluss an Hegel sind alternative Fakten deshalb für Kumkar (2022, S. 157-158) unbestimmte Negationen. So entsteht letztlich die These, dass alternative Fakten als kommunikative Ausflüchte verstanden werden müssen, wenn die Faktenlage vorgängig klar ist, aber weitreichende Konsequenzen zur Folge hat oder haben müsste, die gesellschaftlich schwer aushandelbare Konflikte hervorrufen (Kumkar, 2022, S. 18). Alternative Fakten sind damit kommunikative Erkenntnisabwehr und nicht Beiträge zu einer scheinbar unsicher werdenden gesellschaftlichen Wirklichkeitskonstruktion (Kumkar, 2022, S. 35). Es gehört nicht zum Anspruch der jeweiligen Äußerungen, zur Realitätskonstruktion beizutragen (Kumkar, 2022, S. 94). Vielmehr verstärken alternative Fakten kommunikative Unsicherheiten, indem anerkannte Wirklichkeitskonstrukte zwar nicht korrigiert, aber mit einem „Rauschen“ überdeckt werden (Kumkar, 2022, S. 57). Dieses Rauschen hebt sonst irrelevante Unschärfen und Unsicherheiten hervor und betont so die Konfliktstruktur der Kommunikation (Kumkar, 2022, S. 92). Es kommt zu einer temporären Überblendung der Wirklichkeit, die gesellschaftlich eigentlich zu überwiegenden Anteilen akzeptiert ist (Kumkar, 2022, S. 93). Der Blendeffekt, der sich über massenmediale Diskurse in Abbilder der öffentlichen Meinung, insbesondere Umfragen, durchschlägt, entfaltet seine volle Wirkung, wenn für politische Entscheidungsträger*innen die Annahme plausibel wird, dass relevante Teile der Öffentlichkeit die anerkannte Realitätskonstruktion tatsächlich ablehnen (Kumkar, 2022, S. 108). Politische Maßnahmen, welche aus wissenschaftlichen Erkenntnisse hervorgehen, werden so hinausgezögert, indem zunächst ein Konflikt über die Validität der ihnen zugrunde liegenden Erkenntnisse eröffnet wird (Kumkar, 2022, S. 7). Effektiv wird so die ursprünglich kommunizierte Tatsache, etwa dass der menschgemachte Klimawandel existiert, als Voraussetzung für Anschlusskommunikation unmöglich (Kumkar, 2022, S. 113). Damit sind alternative Fakten eine „kommunikative Realitätsdestruktion, die es erlaubt, wider besseres Wissen weiterzumachen“ (Kumkar, 2022, S. 34). Diese kommunikative Funktion können alternative Fakten deswegen entfalten, weil sie in Kontexten vorgebracht werden, in denen bereits ein übergreifender Konflikt besteht und die Tatsachenbehauptungen, gegen die sie sich richten, mit vermeintlichen Gegner*innen

verknüpft werden können (Kumkar, 2022, S. 57-58). Die Aussagen werden dadurch mit Parteinahmen verknüpft und letztlich zu Meinungsfragen transformiert (Kumkar, 2022, S. 113). Auf Basis der folgenden empirischen Analyse beantwortet dieser Artikel die Frage, ob auch die untersuchten Falschaussagen aus Podcasts als Kommunikationen dieser Art charakterisiert werden können. Betrachtet werden vor diesem Hintergrund Falschaussagen, die sich auf den Klimawandel als naturwissenschaftliches Phänomen beziehen und den naturwissenschaftlichen Erkenntnissen zu seinen Ursachen, Wirkungen oder Folgen widersprechen.

Stand der Forschung: Falschaussagen in Podcasts

Podcasts zeichnen sich durch ihre globale Zugänglichkeit über das Internet aus, was sie für individuelle und professionelle Produzent*innen zu einem attraktiven Medium macht. Die klassische Verbreitung durch RSS-Feeds, die heute durch Plattformen wie Spotify oder Apple Podcasts ergänzt wird, fördert mit ihrem dezentralen Ansatz kreative Freiheiten der Podcaster*innen. Die digitalen Plattformen funktionieren in einer gegenteiligen Logik als zentrale Anlaufstellen für Produzent*innen und Hörer*innenschaft. Durch Algorithmen vermittelt verbreiten, empfehlen und kuratieren Plattformen Inhalte und erhöhen die Sichtbarkeit und Zugänglichkeit von Podcasts. Ebenso eröffnen sich in diesem Kontext neue Monetarisierungsmöglichkeiten. Beliebt sind sie insbesondere bei jüngeren Zielgruppen (Katzenberger et al., 2022, S. 53). Bei beiden Verbreitungswegen, dem klassischen RSS-Feed und den Plattformen, findet keine aktive Steuerung und Überwachung der Inhalte statt, was Qualität oder Inhalt selbst betrifft (Katzenberger et al., 2022, S. 5). Wo digitale Plattformen wie Spotify und Apple Podcasts bestimmte Richtlinien für Podcast-Produzierende vorgeben, beschränken diese sich auf offensichtlich illegale Inhalte wie Aufrufe zu Gewalt, Hassrede oder die Verletzung von Copyright-Rechten (Apple Inc., 2024b; Spotify, 2024). Falschaussagen sind von diesen Richtlinien zumeist nicht abgedeckt. Durch die technische Ausgestaltung der Plattformen, beispielsweise eingeschränkte Meldemöglichkeiten für fragwürdige Inhalte durch Nutzer*innen, können Falschaussagen außerdem effektiv über Podcasts verbreitet werden (Caramancion, 2022, S. 4–5). Im Gegensatz zu Beiträgen in den sozialen Medien sind bei Podcasts unmittelbare Reaktionsmöglichkeiten des Publikums kaum vorhanden. Ohne die direkte Anschlussmöglichkeit einer öffentlichen Diskussion wird die Verbreitung von falschen Informationen begünstigt (Wirtschafter, 2021). Durch die eher lange Episodendauer können in einzelnen Podcastfolgen außerdem eine Fülle an Informationen enthalten sein,

die in Kombination mit der auditiven Natur des Mediums die Identifikation von Falschaussagen aus regulatorischer, aber auch wissenschaftlicher Sicht erschweren. Konkrete Falschaussagen in Podcasts sind für die breite Öffentlichkeit, Wissenschaft und die regulatorisch eingreifenden Plattformen und Politik damit eine Herausforderung des Unwissens und der Unsichtbarkeit. Der Bewertung als wahr, falsch oder Meinungsäußerung muss zunächst das Finden und Explizieren der Aussage vorangestellt werden.

Umfrageergebnisse aus dem Jahr 2023 zeigen, dass 31 Prozent der amerikanischen Bevölkerung wöchentlich mindestens einen Podcast hört, mit jährlich steigender Tendenz (Aubin & Pew Research Centre, 2023). Die monatliche Nutzung liegt mit einem Anteil von 41 Prozent noch etwas höher (Newman et al., 2023, S. 109). Dabei spielen politische Themen und Nachrichten eine bedeutende Rolle (Newman et al., 2023, S. 49). Interessant ist in diesem Zusammenhang das hohe Vertrauen, das US-amerikanische Podcast-Hörer*innen dem Medium entgegenbringen. 87 Prozent der Amerikaner*innen, deren Podcastkonsum auch Nachrichten beinhaltet, erwarten, dass das Gehörte größtenteils richtig ist, was besonders kontrastiert werden muss zu sozialen Medien, bei denen eine Mehrheit von 59 Prozent erwartet, die dargestellten Nachrichten seien falsch (Shearer et al., 2023, S. 6).

Vor diesem Hintergrund thematisieren verschiedene Publikationen die Rolle von Podcasts bei der Verbreitung von Falschaussagen (Brandt, Wirtschafter & Danaditya, 2022; Caramancion, 2022; Wirtschafter, 2021, 2023; Wirtschafter & Meserole, 2022). Methodisch interessant und inspirierend, auch für das Vorgehen dieses Artikels, sind mehrere Veröffentlichungen von Valerie Wirtschafter und Kolleg*innen. In ihrem stark quantitativ geprägten und teil-automatisiertem Abgleich zwischen einem Datensatz an Podcasts und einem Datensatz von 17.061 Falschaussagen untersucht Wirtschafter (2023) 36.603 Episoden von 79 beliebten politischen Podcasts. Konstant ist in dieser und weiteren Arbeiten der Autorin (Wirtschafter, 2021; Brandt et al., 2022; Wirtschafter & Meserole, 2022) der grundsätzliche Versuch, eine vorher definierte Sammlung an Falschaussagen in transkribierten Episodeninhalten zu identifizieren.

Was die Präsenz von Falschaussagen in Podcasts betrifft, zeichnet die Literatur ein eindeutiges Bild. Wirtschafter (2021) stellt themenübergreifend in einem Zehntel an untersuchten Podcasts Falschaussagen fest. Bei der Analyse größerer Mengen an Material errechnet die Autorin, dass 70 Prozent der untersuchten Podcasts Falschaussagen enthalten (Wirtschafter, 2023). Insgesamt findet Wirtschafter (2023) in einigen Podcasts besonders häufig falsche Informationen, aber auch insgesamt in

den populärsten politischen US-amerikanischen Podcasts eine starke Verbreitung von Falschaussagen. Diese Erkenntnis wird ebenso in Brandt et al. (2022) und Wirtschafter und Meserole (2022) bestätigt. Die Forschungsergebnisse zeigen, dass die Dominanz von Falschaussagen vor allem auf konservative und rechte Podcasts zurückgeführt werden muss (Speakman & Funk, 2020; Dowling, Johnson & Ekdale, 2022, S. 20-21). Nach Ljubisa Bojic, Nemanja Nikolic und Lana Tucakovic (2023, S. 281–83) werden die verbreiteten Falschaussagen außerdem vom Publikum rechter Podcasts geteilt. Anhand der vorgestellten Literatur können jedoch keine Rückschlüsse darüber gezogen werden, wie die Falschaussagen genau formuliert werden, ob es eine inhaltliche Differenzierung gibt und wie sie in die Kommunikationszusammenhänge der jeweiligen Episoden eingebunden sind. Die Erkenntnisse beschränken sich vielmehr auf ein quantitativ geprägtes Verständnis davon, ob und in welcher Menge Falschaussagen vorhanden sind. Auffällig in der Gesamtschau der vorgestellten Literatur ist weiterhin, wie wenig Aufmerksamkeit theoretischen Argumenten zuteilwird. Dabei werden vor allem grundlegende Überlegungen zu Falschaussagen, ihrer Verbreitung, Rolle und Wirkung ausgespart. Vielmehr werden Falschaussagen schlicht als faktisch unzutreffenden Behauptungen verstanden. Diese Definition muss insbesondere vor dem Hintergrund soziologischer Argumentationen kritisch gesehen werden. Die Existenz beobachterunabhängiger Wahrheiten, die so vorausgesetzt wird, läuft quer zu reichhaltigen Debatten um die gesellschaftliche Konstruktion von Wissen und Wahrheit. Um insbesondere im Anschluss an Kumkar (2022) weitere Erkenntnisse über die Wirkung von Falschaussagen in Kommunikationszusammenhängen zu gewinnen, wird die Frage nach der quantitativen Verbreitung falscher Informationen in diesem Artikel bewusst gegenüber dem Ziel zurückgestellt, diverse Aussagen inhaltlich zu systematisieren.

Daten und Methode

Die zentrale methodische Herausforderung war vor diesem Hintergrund die Sichtbarmachung einzelner Aussagen in einer großen Menge an zunächst auditiv vorhandenem Material, um sie anschließend durch Systematisierung zu charakterisieren. Es wurde eine strukturierende qualitative Inhaltsanalyse nach Mayring (2010) durchgeführt. Für die Materialauswahl sollten in einem dreischrittigen Verfahren zunächst Podcasts, dann Episoden und schließlich Textpassagen mit Falschaussagen identifiziert werden. Es sollte ein Sample entstehen, das US-amerikanische politische, meinungsbasierte Podcasts, in welchen der Klimawandel besprochen wird, hinreichend repräsentiert. Meinungsbasierte, politische Podcasts wurden nicht

nur aufgrund ihrer Popularität ausgewählt, sondern auch, da hier eine besondere Präsenz von Falschaussagen vermutet wurde. Dies ist im Zusammenhang des Einflusses von Podcasts auf individuelle politische Partizipation besonders relevant (Rasul et al, 2025), da sich so bedeutsame Konsequenzen, etwa für Polarisierungsprozesse ergeben können.

Die Auswahl der konkreten Podcasts orientierte sich dafür zunächst am Kriterium der Beliebtheit. Es sollten solche Podcasts untersucht werden, die eine große Reichweite und damit einen potenziell eher großen Einfluss im öffentlichen Diskurs haben. Die Plattform Chartable, die sich als Analyseinstrument für Podcasts-Produzent*innen und Werbepartner*innen verstand und sich darauf spezialisiert hatte, Daten und Trends in der Podcastlandschaft zu erfassen (Chartable, 2024), wurde dafür herangezogen. Inzwischen hat die Website ihre Dienste eingestellt. Die Chartlisten der Website wurden direkt von Anbietern wie Spotify oder Google Podcasts bezogen. Für die vorliegende Analyse wurden die Charts der Kategorie Politik beider Plattformen Spotify und Apple Podcasts verwendet. Beide sind in Popularität und Reichweite die bedeutendsten Verbreitungsplattformen für Podcasts in den USA (Shewale, 2024). Leider muss beim Rückgriff auf die Charts eine bedeutende Intransparenz der Anbieter in Kauf genommen werden, was die konkret verwendeten Metriken angeht. Spotify verweist unter anderem auf Hörer*innen- und Abonnent*innenzahlen (Spotify, 2021). Apple nennt Interaktionen der Zuhörer*innen mit einzelnen Folgen, Abonnent*innenzahlen und Abschlussraten der Episoden (Apple Inc., 2024a). Das Zusammenspiel dieser Metriken, welche nicht direkt über die Plattformen eingesehen werden können, bleibt allerdings unklar. Aus beiden Politik-Chartlisten wurden zunächst diejenigen Podcasts ausgeschlossen, die kein meinungsbasiert-politisches Format aufwiesen, wie etwa News-Formate von Zeitungen. Danach wurden die drei bestplatziertesten Podcasts je Plattform ausgewählt. Für sie wurden alle Episoden des Untersuchungszeitraums, der vom 20. Januar 2021 bis zum 31.Dezember 2023 reichte, identifiziert, die in Kurzbeschreibung oder Titel das Schlagwort „climate change“ enthielten. Tabelle 1 gibt einen Überblick über das so gewonnene Analysematerial, in dem konservative beziehungsweise republikanische Podcasts dominieren, während liberal-demokratisch oder links ausgerichtete Formate eine klare Minderheit darstellen. Vor dem Hintergrund des Forschungsstandes kann vermutet werden, dass deswegen eine höhere Anzahl an Falschaussagen gefunden wird. Augenfällig ist außerdem, dass ein Großteil der Podcasts mit bestimmten Persönlichkeiten verbunden ist, die bereits im Titel genannt werden und den Ankerpunkt der Inhalte darstellen.

Tabelle 1: Material (Podcasts und Episoden)

Podcast	Anzahl untersuchter Episoden
The Ben Shapiro Show	4
The Dan Bongino Show	6
Louder with Crowder	7
The Victor Davis Hanson Show	4
Pod Save America	12
Bannon's War Room	10
Gesamt	**43**

Zur Identifikation analyserelevanter Passagen wurden die Episoden zunächst unter Verwendung der in Microsoft 356, im Schreibprogramm Word integrierten KI-Software komplett transkribiert. Die durchschnittliche Dauer einer Folge lag bei 58 Minuten. Anhand der generierten Rohtranskripte mussten schließlich diejenigen Textstellen, in denen Bezug auf den Klimawandel genommen wird, extrahiert werden. Dies erfolgte durch eine Schlagwortsuche, welche 20 Schlagwörter im Zusammenhang mit dem Klimawandel, seinen Ursachen und Folgen berücksichtigte. Enthalten waren beispielsweise die Begriffe „climate“, „emissions“ oder „global warming“. Die Einschränkung, die sich aus dem verwendeten Vorgehen ergibt, zeigt sich insbesondere bei Textstellen, die durch die automatische KI-Transkription nicht richtig transkribiert wurden. Wenn ein eigentlich gesprochenes Schlagwort durch fehlerhafte Transkription falsch übernommen wurde, wird die entsprechende Textstelle, die das Schlagwort eigentlich beinhalten würde, übersprungen. Um dieses Problem zu minimieren, wurden mehrere Seiten des Transkripts vor und nach einem Schlagwortfund manuell auf ihre Relevanz geprüft.

Der so gewonnene Datenkorpus wurde sodann unter Verwendung eines Kategoriesystems, welches nach Mayring (2010, S. 48-49) zentral für qualitative Analysen ist und eine umfassende Auswertung des Materials gewährleistet. Es dient dazu, auf das Material gelegt zu werden und so relevante Stellen für die inhaltliche Interpretation zu gewinnen (Mayring 2010, S. 92). Dabei bietet das Kategoriesystem bei genauer Konstruktion und Begründung der

einzelnen Kategorien eine gesteigerte Intersubjektivität (Mayring 2010, S. 49). Zur Beantwortung der Forschungsfrage, musste das Kategoriesystem als Falschaussagen zu klassifizierende Aussagen aus dem Material filtern und diese für eine interpretative Charakterisierung systematisieren.

Dafür wurde auf Faktenchecks der beiden Anbieter Politifact und Climate Feedback zurückgegriffen. Die Verwendung von Faktenchecks soll eine Unterscheidung von wahren und falschen Aussagen in Bezug auf die naturwissenschaftlichen Grundlagen des Klimawandels garantieren, die aufgrund der Komplexität der Thematik nicht von fachfremden Forscher*innen getroffen werden kann. Die Faktenchecks stellen einen mittelbaren Rückgriff auf naturwissenschaftliches Fachwissen dar. Gleichzeitig soll mit dem Bezug auf Faktenchecks garantiert werden, dass die untersuchten Falschaussagen zu einen gewissen Grad im US-amerikanischen Diskurs verbreitet sind. Faktenchecks bedienen sich dabei zwar einer gänzlich anderen Logik als Kumkar (2022) sie vorschlägt, um alternative Fakten zu verstehen. Dennoch soll hier davon ausgegangen werden, dass die beiden Konzepte sich im empirischen Material zu großen Teilen überschneiden werden. Die bestehenden Unterschiede zwischen Faktencheck-Anbietern machen es nötig, dabei nicht nur eine Website zu nutzen. Einerseits unterscheiden sich die Methoden der Beurteilung, andererseits variiert die Auswahl der Aussagen, die geprüft werden. Eine mögliche Subjektivität der Auswahlentscheidung, welche Behauptungen überprüft oder ignoriert werden (Marietta, Baker & Bowser, 2015), soll minimiert werden.

Politifact ist eine der größten und renommiertesten Faktencheck-Websites der USA (Aspray & Cortada, 2019, S. 133; Nieminen & Sankari, 2021, S. 359), die als Teil des Poynter Institutes Aussagen von Politiker*innen, politischen Kampagnen und Interessengruppen bewertet, um die Öffentlichkeit über deren Wahrheitsgehalt zu informieren (Nieminen & Sankari, 2021, S. 359). Politifact verpflichtet sich den transparenten Prinzipien des International Fact-Checking Networks und prüft Aussagen zu verschiedenen Themengebieten vor allem durch journalistische Recherche (Holan, 2018). Climate Feedback hat sich demgegenüber auf die Überprüfung von Behauptungen im Bereich der Klimawissenschaft spezialisiert. Als Teil des Science Feedback Netzwerks, einer gemeinnützigen Organisation, die sich der Verbreitung zuverlässiger, wissenschaftlicher Informationen widmet, arbeiten ca. 250 Wissenschaftler*innen aus der ganzen Welt zusammen, um die Glaubwürdigkeit von klimabezogenen Nachrichten und Informationen zu bewerten (Science Feedback, 2024a). Sowohl Politifact als auch Climate Feedback setzen in der Bewertung von Aussagen auf Skalen. Politifact verwendet

das sogenannte „Truth-O-Meter“, das den Wahrheitsgehalt einer Aussage in sechs Stufen angibt (Holan, 2018), während die Skala von Climate Feedback fünf Stufen von wissenschaftlicher Glaubwürdigkeit unterscheidet (Science Feedback, 2024b).

Im Analysezeitraum der Materialauswahl wurden insgesamt 138 Faktenchecks zum Klimawandel auf Politifact veröffentlicht, Climate Feedback überprüfte 47 Aussagen. Der Analysezeitraum wurde einerseits zur pragmatischen Begrenzung der Anzahl an verwendeten Faktenchecks gewählt, andererseits liegt ihm die Annahme zugrunde, dass nicht zu jedem Zeitpunkt die gleichen Falschaussagen zu einem gewissen Thema im medialen Diskurs zirkulieren. Es wird angenommen, dass Falschaussagen sich wie andere politische Diskurse auf aktuelle Geschehnisse beziehen und teilweise anhand derer konstruiert werden. Aus diesem Grund ist der Analysezeitraum der Faktenchecks mit dem der Podcasts-Episoden identisch. Aus der Grundgesamtheit der 138 Faktenchecks wurden nur diejenigen berücksichtigt, welche Aussagen als mit großer Sicherheit falsch bewerten. Bei Politifact waren das die Zuordnungen „Mostly False“, „False“ und „Pants on Fire“, bei Climate Feedback die Abstufungen „Low“ und „Very Low“ auf der Glaubwürdigkeitsskala. Außerdem war im Sinne des Forschungsvorhabens relevant, dass der Klimawandel als naturwissenschaftliches Phänomen thematisiert und nicht etwa klimapolitische Maßnahmen oder einzelne Personen der Bezugspunkt der falschen Information wurden.

Durch die Auswahl anhand der drei Kriterien – Zeitraum, thematische Passung und Bewertung auf der Skala der Anbieter – ergab sich eine Menge von 60 relevanten Faktenchecks. Von ihnen wurde einerseits der Titel extrahiert sowie die überprüfte Falschaussage als kurze Paraphrase festgehalten. Diese Falschaussagen sollten durch eine inhaltliche Gruppierung in einem Kategoriesystem, die folgende Interpretation der einzelnen Fundstellen bereits vorstrukturieren. Es wurden deshalb zunächst thematische Cluster unter Bezug auf Titel und Paraphrase der Faktenchecks gebildet. So ließen sich zunächst drei inhaltliche Gruppen bilden, die als vorläufige Oberkategorien des Kategoriesystems fungierten. Diese waren Ursachen, Folgen und die Existenz des Klimawandels an sich. Die jeweiligen Faktenchecks wurden in diesen Gruppen geordnet und anschließend wurden anhand der paraphrasierten Falschaussagen thematische Unterkategorien gebildet. Innerhalb dieses Schrittes zeigte sich, dass eine vierte Kategorie, die das wissenschaftliche Verständnis des Klimawandels behandeln sollte, gebildet werden konnte. Ober- und Unterkategorien sind in Tabelle 2 dargestellt. Ein potenzielles Problem in der Anwendung war dabei, dass Behauptungen im Material auch spezifische Zahlenangaben oder Prognosen

enthalten konnten, die anhand des allgemeinen Kategoriesystems nicht eindeutig als falsch klassifiziert werden können. Für solche Fälle sollten diese Aussagen anhand naturwissenschaftlicher Fachartikel rücküberprüft werden, was letztlich für zwei Textstellen nötig war.

Da das so entwickelte Kategoriesystem das zentrale Instrument der Inhaltsanalyse war, sollen seine Stärken und Schwächen kritisch eingeordnet und auch in der abschließenden Interpretation der Ergebnisse berücksichtigt werden. Positiv hervorzuheben ist, dass die Faktenchecks Falschaussagen explizit benennen, die bereits im Umlauf sind. So konnte das Kategoriesystem direkt aus Falschaussagen konstruiert werden, anstatt im Negativabgleich aus wahren Aussagen rückübersetzt zu werden. Das Kategoriesystem zeichnet sich außerdem durch einen hohen Grad interner Komplexität aus, die vor allem durch die Explikation zahlreicher Unterkategorien eine detaillierte Auswertung des Materials ermöglichte. Damit werden Einzelinterpretationen zu bestimmten Themenfeldern möglich. Da diese Komplexität durch ein systematisches Vorgehen erreicht wurde, ist weiterhin eine hohe Intersubjektivität sichergestellt. Während die Operationalisierung von falschen Informationen durch den Rückgriff auf Faktenchecks als eindeutig gelobt werden kann, muss diese zugleich kritisiert werden. Was mit der Übernahme der Einordnungen der Faktencheck-Anbieter verloren geht, ist Unschärfe. Es ist wahrscheinlich, dass sich einige Aussagen nur schwer auf der Skala zwischen Wahr und Falsch einordnen lassen, gerade wenn sie sehr offen formuliert sind und eine Vorabinterpretation vor der Bewertung notwendig ist. Der Graubereich zwischen den Polen kompletter Faktizität und absoluter Unwahrheit wird mit dem angewendeten Vorgehen stark außer Acht gelassen. Das ist selbst dann kritisch zu sehen, wenn erkenntnistheoretische Fragen zur Konstruktion von Wahrheit und Wissen ausgeblendet werden. Überdies könnten die Zuordnungsentscheidungen bei der Klassifizierung der Aussagen durch die Faktencheckanbieter Verzerrungen auslösen, da diese für einzelne Faktenchecks nicht transparent nachvollziehbar sind.

Kritisch berücksichtigt werden muss außerdem, dass mit dem gewählten Vorgehen nicht alle im Material vorhandenen Falschaussagen identifiziert werden können. Dies kann einerseits daran liegen, dass in den untersuchten Podcasts Falschaussagen gemacht werden, die außerhalb des Analysezeitraums der Faktencheckauswahl geprüft wurden. Diese Aussagen fanden folglich nicht den Weg in die Faktencheck-sammlung und wurden in der Konstruktion des Kategoriesystems nicht beachtet. Außerdem ist davon auszugehen, dass nicht jede Falschaussage zum Klimawandel, die in den Podcasts verbreitet oder allgemein im medialen Diskurs auffindbar ist,

von den Faktenchecker*innen überhaupt überprüft wird. Aus diesen vorangestellten Gründen kann das Kategoriesystem keinen Anspruch auf Vollständigkeit erheben. Dennoch kann es im US-amerikanischen Kontext flexibel zur Analyse von Podcasts eingesetzt werden, um diese auf Klimawandel-Falschaussagen hin zu untersuchen. Gegebenenfalls könnte es dafür bei zukünftigen Untersuchungen um weitere, aktuell verbreitete falsche Behauptungen ergänzt werden.

Tabelle 2: Ober- und Unterkategorien des Kategoriesystems

Oberkategorien	Unterkategorien	Definition
1. Existenz Klimawandel		Klimawandel als menschgemachtes Phänomen, welches negative Folgen für Planeten und/oder Menschen hat, wird an sich auf allgemeine Art und Weise in Frage gestellt oder bestritten
	1.1. Klimawandel als Betrug	Leugnung des Klimawandels mit Verweis auf Betrug oder bewusste Falschinformation der Mehrheit durch Eliten, z.B. Regierung, Wissenschaft. Dominante Begriffe: „hoax“, „fraud“
	1.2. Klimawandel als natürlich existierend, nicht menschgemacht	grundsätzliche Anerkennung klimatischer Veränderungen, allerdings Behauptung er sei nicht menschgemacht, sondern auf natürliche Art und Weise entstanden
	1.3. Klimawandel nicht als Krise oder Gefahr	Klimawandel und seine Folgen als nicht schädlich oder gefährlich, oft verbunden mit Ablehnung geforderter oder umgesetzter Maßnahmen

Oberkategorien	Unterkategorien	Definition
2. Ursachen		Falschaussagen zu den Ursachen des Klimawandels
	2.1. CO2	Falschaussagen zur Rolle von CO2 für den Klimawandel darunter: CO2 sei nicht schädlich; CO2-Ausstoß (global oder national) werde überschätzt; CO2 sei keine Ursache des Klimawandels
	2.2. bewusster Eingriff von einigen wenigen Akteur*innen, um Klimawandel zu erzeugen	Ursache des Klimawandels ist bewusste Manipulation einiger weniger Akteur*innen, die ihn aus Machtinteressen erzeugen. Dominante Begriffe: „chemtrails“, „weather modification“
	2.3. planetare oder kosmische Ursachen des Klimawandels	planetare oder kosmische Zusammenhänge als Ursache des Klimawandels, darunter: magnetische Pole der Erde; Sonne und/oder Mond; Geologie
	2.4. Ursachen unklar oder unsicher	Falschaussagen, die gängige Erkenntnisse zu Ursachen des Klimawandels als unsicher beschreiben oder Unklarheit der tatsächlichen Ursachen betonen
	2.5. Sonstiges	Weitere Falschaussagen zu Ursachen, z.B. Fleischproduktion nicht Ursache des Klimawandels

Oberkategorien	Unterkategorien	Definition
3. Folgen		Falschaussagen zu den Folgen des Klimawandels, darunter vor allem Zuweisung der Folgen auf andere Gründe oder Leugnung
	3.1. Temperaturveränderungen	Falschaussagen zu Veränderungen der Temperatur (global sowie regional) durch den Klimawandel darunter: keine Veränderungen der Temperatur; sinkende Temperaturen; zu drastische Darstellung des Temperaturanstiegs; nur geringer Temperaturanstieg
	3.2. Meeresspiegelanstieg	Meeresspiegel als gar nicht oder nur sehr gering ansteigend
	3.3. Folgen des Klimawandels als positiv	Folgen des Klimawandels als positiv für Menschen, z.B. gesundheitliche Vorteile der Erderwärmung
	3.4. Extremwetter und Naturkatastrophen	Extremwetter und Naturkatastrophen (z.B. Dürren, Waldbrände) nicht Folge des Klimawandels
	3.5. arktische Eisschmelze	arktische Eisschmelze als nicht vorhanden oder nur sehr gering
4. wissenschaftliches Verständnis des Klimawandels		Diskreditierung der wissenschaftlichen Grundlage zum Verständnis des Klimawandels, z.B. in Bezug auf wissenschaftliche Modelle oder Daten

Interpretationsergebnisse und Diskussion

Etwa 70 Passagen, die Falschaussagen zu den naturwissenschaftlichen Grundlagen des Klimawandels enthalten, konnten mittels des Kategoriesystems im Material identifiziert werden. Diese wurden nach Ober- und Unterkategorien getrennt interpretiert und schließlich zu einer Gesamtinterpretation zusammengeführt.

Der Kategorie *Existenz Klimawandel* wurden 28 Fundstellen zugeordnet, von denen 16 darauf bezogen sind, den Klimawandel nicht als Krise oder Gefahr darzustellen. Hier wird der Klimawandel teilweise nicht in Gänze geleugnet, jedoch seinen Folgen abgesprochen, die erwiesenen negativen Konsequenzen für Planeten und menschliches Leben zu haben. So wird etwa im Podcast Louder with Crowder (2021, 09. November) behauptet, dass der globale Temperaturanstieg zu einer Produktivitätssteigerung der Landwirtschaft führen würde, wodurch Hungersnöte besser bekämpft werden könnten. Weitere vier Aussagen leugnen den Klimawandel als Betrug und in acht Fundstellen wird er fälschlicherweise als natürlich, nicht menschgemacht beschrieben. Der Bezug auf einen „hoax“ oder „fraud“ fällt besonders im Podcast Bannon's War Room auf, etwa in folgendem Zitat: „So the entire notion behind this is […] unfounded in any scientific fact whatsoever, just the polar opposite of it, it, it's, it's, it's a, it's a wealth transfer activity at its core” (Bannon's War Room, 2022, 19. November). Insgesamt zeigen die Fundstellen dieser Kategorie wohl am plakativsten, was Kumkar (2022, S. 157-158) als unbestimmte Negation versteht. Sie zielen allein darauf ab, den Klimawandel in seiner Existenz zu leugnen. Auffällig ist außerdem, welche Erklärungen sich in diesem Zusammenhang teilweise andeuten. Im obengenannten Zitat aus Bannon`s War Room wird deutlich, dass die artikulierte Sorge eigentlich eine Veränderung von Machtstrukturen und Ressourcenverteilung betrifft. Dieses Ergebnis ist direkt anschlussfähig, etwa an die Argumentation von Peter J. Jacques (2012, S. 11), der zu dem Schluss kommt, dass Klimawandel-Falschaussagen als Reaktion auf das befürchtete Ende westlicher Modernität verstanden werden müssen. Eine Akzeptanz der naturwissenschaftlichen Fakten zum Klimawandel würde die Grundordnung westlicher Gesellschaften berühren (Jacques, 2012, S. 11; Norgaard, 2019, S. 439). In den Erkenntnissen der Klimawissenschaften wohnt eine grundsätzliche Kritik am Modernisierungsprozess inne (Jacques, 2012, S. 11). Vor diesem Hintergrund bildet die Verbreitung von Falschaussagen, die diese Erkenntnisse leugnen, eine defensive Strategie, um materielle und ideologische Gegebenheiten zu verteidigen (Jacques, 2012, S. 15). Im Einklang damit steht, dass der grundsätzliche Widerspruch, der vielen Falschaussagen

zum Klimawandel zugrunde liegt, nicht auf Zahlen oder Fakten an sich gerichtet ist, sondern vielmehr ihre Bedeutung, Konsequenzen, Entstehung und mit ihnen verbundene Interessen kritisieren soll (Fischer, 2019, S. 10; Kumkar, 2022, S. 169). Dies wird selbst in einigen Formulierungen von Klimawandelleugner*innen explizit angesprochen (Kumkar, 2022, S. 37) und im obigen Podcast-Zitat angedeutet. Das Problem, welches so mit der Verbreitung von Falschaussagen gelöst werden soll, liegt nicht in den Datengrundlagen der wissenschaftlichen Erkenntnisse, sondern in einer vermeintlichen Attacke auf freiheitliche Werte und US-amerikanische Kultur (Norgaard, 2019, S. 437).

Beim Blick auf die Fundstellen der Kategorie *Klimawandel als natürlich existierend*, nicht menschgemacht fallen die kurzen Äußerungen auf, die immer wieder betonen, die zu beobachtenden klimatischen Veränderungen seien Teil einer immer schon existierenden Schwankung. Deutlich wird das beispielsweise in folgender Aussage: „And then we get down to the heart of the issue and that is, is the climate changing? Perhaps, but it always does“ (The Victor Davis Hanson Show, 2021, 11. November). Das Zusammenspiel aus Falschaussagen, die den Klimawandel als natürlichen Kreislauf beschreiben und solchen, die den Betrug einer undefiniert bleibenden Elite behaupten, führt dazu, dass insgesamt eine Mitverantwortung der breiten Bevölkerung an den klimatischen Veränderungen geleugnet wird. Somit wird die Notwendigkeit persönlicher Handlungsveränderungen ignoriert. Hier kann insbesondere an Kumkars (2022, S. 7) Überlegungen zur Verzögerung einer effektiven politischen Bearbeitung von Problemen durch alternative Fakten angeschlossen werden. Nicht nur, wird der Konflikt in den epistemischen Bereich gezogen, sondern ebenso die persönliche und gesamtgesellschaftliche Verantwortung aus den Diskursen herausgelöst.

Auf die Ursachen des Klimawandels beziehen sich sieben identifizierte Falschaussagen, wobei vier im Zusammenhang mit CO2 stehen und drei die Ursachen als unklar oder unsicher darstellen. Es wird beispielsweise behauptet, es bestehe bedeutende Unsicherheit über die Klimasensitivität gegenüber Kohlenstoffemissionen (The Ben Shapiro Show, 2021, 26. Juni) oder zu wenig exaktes Wissen über die Ursachen von Temperaturveränderungen (The Victor Davis Hanson Show, 2021, 11. November). Insgesamt finden sich jedoch auffallend wenige Falschaussagen, die die Ursachen des Klimawandels thematisieren. Es zeigt sich bei dieser Kategorie besonders deutlich eine Beobachtung, die für das gesamte Material gilt: alternative Erklärungen zu klimawandelbedingten Phänomenen spielen kaum eine Rolle. Auch dies kann an die theoretisch betrachtete Funktionsweise alternativer Fakten anschließen.

Der Kategorie der Folgen wurden 26 Fundstellen zugeordnet. Zehn dieser Falschaussagen beziehen sich auf Extremwetter und Naturkatastrophen, sieben stellen die Folgen des Klimawandels falsch positiv dar, fünf thematisieren Temperaturveränderungen und jeweils zwei Aussagen sind bezogen auf Meeresspiegelanstieg und arktische Eisschmelze. Beispielhaft sei hier eine Aussage aus dem Podcasts Louder with Crowder angeführt, die sich auf die extremen Wald- und Buschbrände auf Hawaii im August 2023 bezieht: „I don't think we should have to say much, other than obviously our hearts break and prayers to the family. Unfortunately, it's been blamed on climate change. And that's bullshit" (Louder with Crowder, 2023, 26. August). Hier zeigt sich exemplarisch ein Muster in den Aussagen dieser Kategorie. Einerseits müssen reale Extremwetterphänomene und deren teilweise drastische Auswirkungen irgendwie adressiert werden, andererseits soll keinesfalls eine Rückkopplung an naturwissenschaftliche Erkenntnisse zum Klimawandel als deren Ursache und Treiber stattfinden. Die Anerkennung dieser Wissensbestände würde gleichfalls einen modernisierungskritischen, politischen Handlungsbedarf nahelegen, der wiederum maßgebliche Konsequenzen für aktuell bestehende gesellschaftliche Strukturen hätte. Um dies abzuwenden, nutzen die Podcaster*innen im Material vielfach das, was Kumkar (2022, S. 157-158) als unbestimmte Negation beschreibt. Sie formulieren, wie im obigen Zitat einfache und klare Wiedersprüche.

Schließlich wurden der Kategorie, die das wissenschaftliche Verständnis des Klimawandels behandelt 13 Falschaussagen zugeordnet. Beispielhaft für die Diskreditierung wissenschaftlicher Erkenntnisse, die in diesen Fundstellen vorherrscht, ist folgendes Zitat: „But you know, we can't predict the weather next week, folks. You're telling me they knew what the climate was using ice cores and then endochronology 25,000 years ago? Please again, stop the nonsense. You just sound silly“ (The Dan Bongino Show, 2022, 15. April). Insgesamt sind die Falschaussagen dieser Kategorie in einen Diskurs um die Legitimität und Verlässlichkeit wissenschaftlicher Aussagen eingebettet, die über die Skepsis an kon-

> **[Es wurden] vor allem Falschaussagen identifiziert, die den Klimawandel, seine Folgen und Ursachen verleugnen und Misstrauen gegenüber gängigen wissenschaftlichen Erklärungen verbreiten.**

kreten Prognosen der Klimawissenschaften hinausreicht. Vielmehr werden Mechanismen wissenschaftlicher Forschung und ihre Rolle in der Gesellschaft grundsätzlich in Frage gestellt. Im Zusammenhang mit einer weitreichenden Delegitimierung wissenschaftlicher Erkentnisse zum Klimawandel findet sich etwa diese Aussage im Material: „I think all the science journals […] we've heard of, or science magazines, and it's strictly to write it for media play, pick on some number, extrapolate it out, make it big, you know, so maybe it catches on in social media, doesn't seem to be a real desire for the true facts as much as it is for the attention to the article for popularity's sake" (The Victor Davis Hanson Show, 2023, 14. September). Hier zeigt sich deutlich der Blendeffekt alternativer Fakten, der anerkannte Prozesse der Wissenskonstruktion mit Unsicherheit überdeckt (Kumkar, 2022, S. 92). Indem die epistemischen Grundlagen der Klimawissenschaften angegriffen werden, werden ihre Erkenntnisse diskursiv in Frage gestellt.

Die Fundstellen in allen Kategorien des Kategoriesystems überblickend muss festgehalten werden, dass vor allem Falschaussagen identifiziert wurden, die den Klimawandel, seine Folgen und Ursachen verleugnen und Misstrauen gegenüber gängigen wissenschaftlichen Erklärungen verbreiten. Alternative Erklärungen zu den Phänomenen werden in den Fundstellen nur selten erwähnt. Insgesamt finden sich einige wenige Anschlüsse an verschwörungstheoretische Narrative, die den Klimawandel als Betrug darstellen und als Mittel für die Erreichung anderer, dubioser Ziele sehen. Es fällt in diesem Zusammenhang das Schlagwort des „great reset" im Podcast Bannon`s War Room. Wenn auch im Detail in heterogenen Ausführungen vorhanden, beinhaltet diese rechte Verschwörungstheorie zusammengefasst die Annahme, dass wirtschaftliche Eliten und Regierungsführer*innen vor allem unter dem Deckmantel der Covid-19-Pandemie eine autoritäre Weltregierung erschaffen würden (Christensen & Au, 2023, S. 2349). Diese sind jedoch in der Gesamtschau der Fundstellen die einzigen alternativen Erklärungen, die auftauchen. Stattdessen werden häufiger pseudowissenschaftliche Argumente vorgebracht, die, in Einklang mit der Funktion alternativer Fakten, den Anschein erwecken sollen, legitime Einwände gegen erwiesene Erkenntnisse zu sein. Außerdem werden einfache, subjektive Beobachtungen, beispielsweise zum Wetter, herangezogen und als gleichwertig mit wissenschaftlichen Ergebnissen dargestellt. Auffällig mit Blick auf das Kategoriensystem ist besonders, dass zu den Ursachen des Klimawandels, abgesehen von dem Thema CO2, wenig detaillierte Falschaussagen gefunden wurden. Bezüge auf kosmische Ursachen der klimatischen Veränderungen finden sich ebenso wenig, wie andere esoterischere

Erklärungen. Diese Ergebnisse können so interpretiert werden, dass die gefundenen Falschaussagen sich durchaus in einem inhaltlichen Rahmen bewegen, der von den wissenschaftlichen Erkenntnissen zum Klimawandel bestimmt wird und in diesem Zusammenhang vor allem als Widerspruch artikuliert werden. Dabei gibt es in den gefundenen Falschaussagen insgesamt einige logische Widersprüche. Sie verbinden sich nicht zu einer konsistenten Argumentation gegen den menschgemachten Klimawandel, sondern sind vielmehr einzelne Aussagen, die auf konkrete Erkenntnisse und Ereignisse bezogen Unsicherheit und Ablehnung artikulieren. Diese Widersprüchlichkeit steht im Einklang mit bisherigen Erkenntnissen zu Falschaussagen, die das Thema Klimawandel betreffen (Lewandowsky, 2021, S. 6) und bestätigt eindeutig Kumkars (2022) Argumentation der kommunikativen Realitätsdekonstruktion. Damit sind die gefundenen Falschaussagen eindeutig als alternative Fakten zu klassifizieren und erfüllen die theoretisch erwartete kommunikative Diskursverschiebung.

Schlussbetrachtungen

Folgt man Kumkar (2022, S. 277), so muss die Soziologie von diesen Erkenntnissen ausgehend verstehen, dass Falschaussagen in der hier vorgebrachten Argumentation primär Symptome von Konflikten sind, über die eine Verständigung auch jenseits von Wissensfragen schwierig ist. Dabei führen die hier untersuchten Falschaussagen ganz im Sinne von Kumkars (2022, S. 286) alternativen Fakten die Wahrheitsbehauptung, die sie angreifen wollen, stets mit sich und weisen damit auf deren Stabilität hin. Die identifizierten Fundstellen im Material zeugen von diesem Umstand, in dem sie sich immer wieder auf wissenschaftliche Argumentationslogiken stützen und sich kaum zu verschwörungstheoretischen oder esoterischen Alternativerzählungen verbinden. Stattdessen hat der Artikel gezeigt, dass diese alternativen Fakten in besonderer inhaltlicher Vielfalt auftreten. Sie reichen von der Leugnung der menschlichen Verantwortung bis hin zur Darstellung des Klimawandels als Betrug durch Eliten und einer gezielten Verharmlosung seiner Auswirkungen und Ursachen. Es konnte beobachtet werden, dass diese persistenten und teils immer wiederkehrenden Falschaussagen dazu beitragen, wissenschaftlichen Konsens zu untergraben und effektive politische Maßnahmen zu behindern, indem sie im Sinne kommunikativer Realitätsdestruktion Unsicherheiten in den öffentlichen Diskurs bringen. Ein großer Teil der gefundenen Falschaussagen ist direkt darauf ausgerichtet, die Vertrauenswürdigkeit der Wissenschaft und damit die naturwissenschaftlichen Erkenntnisse zum Klimawandel zu bezweifeln. Dieser Zweifel ist dabei oft als vage und simple Leugnung,

als kurzer Widerspruch formuliert. Dabei verbindet sich ein Skeptizismus gegenüber wissenschaftlichen Methoden und der Eigenlogik des Wissenschaftssystems auf besondere Weise mit konkret artikulierten Ängsten vor gesellschaftlichen und insbesondere ökonomischen Veränderungen. Wissenschaftliche Erkenntnis, die hier naturwissenschaftliche Erkenntnis ist, wird so konfrontiert mit dem Umstand, dass das Wissen, welches sie hervorbringt, der westlichen Fortschrittserzählung der Moderne diametral entgegensteht, für deren Aufschwung sie doch selbst in zentraler Rolle verantwortlich war. Der vorliegende Artikel beschäftigte sich zwar mit dem konkreten Phänomen von Falschaussagen in Podcasts, weist über seine Ergebnisse jedoch auf eine tiefergreifende Auseinandersetzung mit der gesellschaftlichen Stellung wissenschaftlichen Wissens hin, wenn dieses dramatische gesellschaftliche Veränderungen und Konsequenzen nahelegt. Wie die ausführlichen methodischen Überlegungen zur Operationalisierbarkeit von Falschaussagen und der durchaus kritikwürdige Rückgriff auf Faktenchecks zeigen, liegt dem öffentlichen Diskurs über sogenannte Fake News und Desinformationskampagnen außerdem eine weitaus komplexere Realität zugrunde. Diese lässt eine eindeutige Kategorisierung in wahr und falsch oft nur in Extremfällen eindeutig zu. Hier besteht eindeutig weiterer soziologischer Reflektionsbedarf, gerade in theoretischer Hinsicht.

LITERATUR

Al-Rawi, A., O'Keefe, D., Kane, O., & Bizimana, A.-J. (2021). Twitter's Fake News Discourses Around Climate Change and Global Warming. *Frontiers in Communication 6*, 729818. https://doi.org/10.3389/fcomm.2021.729818.

Apple Inc. (2024a). Apple Podcasts Charts - Top Shows - Apple Podcasts for Creators. Abgerufen 1. März 2024. https://podcasters.apple.com/support/3146-apple-podcasts-charts

Apple Inc. (2024b). Inhaltsrichtlinien – Apple Podcasts for Creators. Abgerufen 9. April 2024. https://podcasters.apple.com/de-de/support/891-content-and-subscription-gui-delines

Aspray, W., & Cortada, J. W. (2019). Recent Political Fact-Checking. In dies. (Hrsg.), *From Urban Legends to Political Fact-Checking: Online Scrutiny in America, 1990-2015, History of Computing* (S. 107–33). Springer International Publishing.

Aubin, Christopher St. und Pew Research Centre. (2023). Audio and Podcasting Fact Sheet. Fact Sheets: State of the New Media. *Pew Research Center's Journalism Project.* Abgerufen 6. April 2024. https://www.pewresearch.org/journalism/fact-sheet/audio-and-podcasting/

Bannon's War Room. 2022, 19. November. WarRoom.org. „Episode 2315: CPAC Mexico And The Fight For Voter Integrity; The Elites Push For Climate Reparations".

Bojic, L., Nikolic, N., & Tucakovic., L. (2023). State vs. Anti-Vaxxers: Analysis of Covid-19 Echo Chambers in Serbia. *Communications, 48*(2),273–91. https://doi.org/10.1515/commun-2021-0104.

Brandt, Jessica, Valerie Wirtschafter, und Adya Danaditya. 2022. „Popular Podcasters Spread Russian Disinformation about Ukraine Biolabs". *Brookings*. Abgerufen 22. August 2023. https://www.brookings.edu/articles/popular-podcasters-spread-russian-disinfor-mation-about-ukraine-biolabs/

Caramancion, K. M. (2022). An Exploration of Mis/Disinformation in Audio Format Disseminated in Podcasts: Case Study of Spotify. *2022 IEEE International IOT, Electronics and Mechatronics Conference (IEMTRONICS),* 1–6. IEEE.

Chartable. 2024. „About us". Abgerufen 7. März 2024. https://chartable.com/about

Christensen, M., & Au, A. (2023). The Great Reset and the Cultural Boundaries of Conspiracy Theory. *International Journal of Communication 17*, 1–19.

Dowling, D. O., Johnson, P. R., & Ekdale, B. (2022). Hijacking Journalism: Legitimacy and Metajournalistic Discourse in Right-Wing Podcasts. *Media and Communication 10*(3), 17–27. https://doi.org/10.17645/mac.v10i3.5260.

Fischer, F. (2019). Knowledge Politics and Post-Truth in Climate Denial: On the Social Construction of Alternative Facts. *Critical Policy Studies 13*(2), 133–152. https://doi.org/10.1080/19460171.2019.1602067.

Götz-Votteler, K., & Hespers, S. (2019). *Alternative Wirklichkeiten?: Wie Fake News und Verschwörungstheorien funktionieren und warum sie Aktualität haben.* transcript.

Grinberg, N., Joseph, K., Friedland, L., Swire-Thompson, B., & Lazer, D. (2019). Fake news on Twitter during the 2016 U.S. presidential election. *Science 363*, 374–378. https://doi.org/10.1126/science.aau2706.

Holan, A. D. (2018). The Principles of the Truth-O-Meter: How We Fact-Check. *@politifact.* Abgerufen 11. März 2024. https://www.politifact.com/article/2018/feb/12/principles-truth-o-meter-politifacts-methodology-i/

Jacques, P. J. (2012). A General Theory of Climate Denial. *Global Environmental Politics 12*(2), 9–17. https://doi.org/10.1162/GLEP_a_00105.

Jaster, R., & Lanius, D. (2020). Schlechte Nachrichten: Fake News in Politik Und Öffentlichkeit. In M. Harnischmacher, E. Heinke, R. Hohlfeld, & M. Sengl (Hrsg.), *Fake News und Desinformation: Herausforderungen für die vernetzte Gesellschaft und die empirische Forschung* (S. 245–67). Nomos.

Katzenberger, V., Keil, J. & Wild, M. (2022). Mehr als die Summe seiner Teile: Entwicklung, Forschungsstand und Definition von Podcasts. In dies. (Hrsg.), *Podcasts: Perspektiven und Potenziale eines digitalen Mediums* (S. 1–19). Springer Fachmedien.

Kessler, S. H. (2023). *Vorsicht #Desinformation: Die Wirkung von desinformierenden Social Media-Posts auf die Meinungsbildung und Interventionen*. Landesanstalt für Medien NRW.

Kumkar, N C. (2022). *Alternative Fakten: zur Praxis der kommunikativen Erkenntnisverweigerung.* Suhrkamp.

Lewandowsky, S. (2021). Climate Change Disinformation and How to Combat It. *Annual Review of Public Health 42*, 1–21. https://doi.org/10.1146/annurev-pub-lhealth-090419-102409.

Louder with Crowder. 2021, 09. November. Debunking Climate Change Myths: 50 Years of FAILED 'Expert' Predictions!

Louder with Crowder. 2023, 26. August. TRUMP GEORGIA WITCH HUNT - THE MASSIVE DETAIL EVERYONE IS MISSING!

Marietta, M., Barker, D. C., & Bowser, T. (2015). Fact-Checking Polarized Politics: Does The Fact-Check Industry Provide Consistent Guidance on Disputed Realities? *The Forum 13*(4), 577–596. https://doi.org/10.1515/for-2015-0040.

Mayring, Philipp. (2010). *Qualitative Inhaltsanalyse. Grundlagen und Techniken.* Beltz.

Newman, N., Fletcher, R., Eddy, K., Robertson, C. T., & Nielsen, R. K. (2023). *Reuters Institute Digital News Report 2023.* Reuters Institute for the Study of Journalism.

Nieminen, S., & Sankari, V. (2021). Checking PolitiFact's Fact-Checks. *Journalism Studies 22*(3), 358–78. https://doi.org/10.1080/1461670X.2021.1873818.

Norgaard, K. M. (2019). Making Sense of the Spectrum of Climate Denial. *Critical Policy Studies 13*(4), 437–41. https://doi.org/10.1080/19460171.2019.1671208.

Osmundsen, M., Bor, A. Vahlstrup, P. B., Bechmann, A., & Petersen, M. B. (2021). Partisan Polarization Is the Primary Psychological Motivation behind Political Fake News Sharing on Twitter. *American Political Science Review 115*(3), 999–1015. https://doi.org/10.1017/S0003055421000290.

Rasul, M. E., Ahmed, S., Cho, J., und Gil-Lopez, T. (2025). From Podcasts to Protests: Examining the Influence of Podcasts and Misinformation on Contentious Political Participation. *Journal of Broadcasting & Electronic Media, 69*(3), 273–293. https://doi.org/10.1080/08838151.2025.2495803.

Science Feedback. (2024a). *Community*. Climate Feedback.

Science Feedback. (2024b). *Process - How Science Feedback Works - Science Feedback*. Abgerufen 12. März 2024. https://science.feedback.org/process/

Shearer, E., Liedke, J., Matsa, K. E., Lipka, M., & Jurkowitz, M. (2023). *Podcasts as a Source of News and Information.* Pew Research Center.

Shewale, R. (2024). 37+ Podcast Statistics 2024 (Listeners, Revenue, & Growth). *DemandSage*. Abgerufen 1. März 2024. https://www.demandsage.com/podcast-statis-tics/

Speakman, B., & Funk, M. (2020). News, Nationalism, and Hegemony: The Formation of Consistent Issue Framing Throughout the U.S. Political Right. *Mass Communication and Society 23*(5), 656–81. https://doi.org/10.1080/15205436.2020.1764973.

Spotify. (2021). 5 Fast Facts About Spotify's New Podcast Charts. Abgerufen 1. März 2024. https://newsroom.spotify.com/2021-04-14/5-fast-facts-about-spotifys-new-podcast-charts/

Spotify. (2024). Spotify Plattformregeln. Abgerufen 9. April 2024. https://support.spotify.com/li/article/platform-rules/

The Ben Shapiro Show. 2021, 26. Juni. The Daily Wire. *Debunked: Climate Change Hysteria*.

The Dan Bongino Show. 2022, 15. April. Cumulus Podcast Network. *How Social Media is Destroying Our Kids, And Elon's Revenge (Ep 1748)*.

The Victor Davis Hanson Show. 2021, 11. November. *The Culturalist: Without Self- Reflection.*

The Victor Davis Hanson Show. 2023, 14. September. *Paging Dr. Fauci and Nikki Haley on the rise.*

Wirtschafter, V. (2021). The Challenge of Detecting Misinformation in Podcasting. *Brookings*. Abgerufen 22. August 2023. https://www.brookings.edu/articles/the-challenge-of-detecting-misinformation-in-podcasting/

Wirtschafter, V. (2023). Audible reckoning: How top political podcasters spread unsubstantiated and false claims. Abgerufen 26. Juli 2023. https://www.brookings.edu/articles/audible-reckoning-how-top-political-podcasters-spread-unsubstantiated-and-false-claims/

Wirtschafter, V., & Meserole, C. (2022). Prominent Political Podcasters Played Key Role in Spreading the 'Big Lie'. *Brookings*. Abgerufen 22. August 2023. https://www.brookings.edu/articles/prominent-political-podcasters-played-key-role-in-spreading-the-big-lie/

Zimmermann, F., & Kohring, M. (2018). ‚Fake News' als aktuelle Desinformation. Systematische Bestimmung eines heterogenen Begriffs. *Medien und Kommunikationswissenschaft 66*(4), 526–41.

ZUR AUTORIN

Klara Brachmann studierte zuletzt Soziologie im Master an der Otto-Friedrich-Universität Bamberg. Seit August 2025 ist sie wissenschaftliche Mitarbeiterin am Lehrstuhl für Soziologie mit Schwerpunkt Techniksoziologie und nachhaltige Entwicklung der Universität Passau. Sie interessiert sich insbesondere für digitale Transformationsprozesse sowie deren gesellschaftliche Verarbeitung. Aktuell beschäftigt sie sich außerdem mit der Transformation der Landwirtschaft. Der obere Artikel basiert auf einem Forschungsbericht, der im Rahmen eines zweisemestrigen Forschungspraktikums gemeinsam mit Tobias Julian Hutzler entstand. Ihm gilt der Dank der Autorin für die Zustimmung zur Weiterverarbeitung der Ergebnisse.

An dem Beitrag haben folgende Redaktionsmitglieder im Review, Betreuung und Lektorat mitgearbeitet: **Dominik Dauner, Nils Haacke** und **Lucas Steger**.

Open Access © 2026 Autor*innen. Dieses Werk ist bei der Verlag Barbara Budrich GmbH erschienen und steht unter der Creative Commons Lizenz Attribution 4.0 International (CC BY 4.0).